

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	12
2. Evangelische Schulen als Teil des staatlich verantworteten Schulsystems	18
2.1 Schulen in freier Trägerschaft	18
2.2 Schulen in evangelischer Trägerschaft	22
3. Forschungsstand und Quellenlage	32
3.1 Bisherige Perspektiven der Literatur	32
3.2 Stellungnahmen und Texte der Evangelischen Kirche in Deutschland	91
3.3 Empirische Datenlage	96
3.4 Forschungsfragen	109
4. Methodischer Zugang	112
4.1 Grundannahmen der qualitativen Sozialforschung	112
4.2 Der qualitativ-rekonstruktive Ansatz der Sozialforschung	113
4.3 Das leitfadengestützte Interview als Erhebungsinstrument	114
4.4 Darstellung und Begründung des Samples	118
4.5 Transkription und Auswertung des Datenmaterials	124
5. Darstellung der Ergebnisse	136
5.1 Das Kategoriensystem	136
5.1.1 A ₁ : Berufliche Biografie	139
5.1.2 A ₂ : Persönliche Motive	143
5.1.3 S ₁ : Beteiligung des Trägers bei der Schulorganisation und Steuerung von Schulentwicklungsprozessen	146
5.1.4 S ₂ : Spezifische Strukturen und Prozesse an einer Evangelischen Schule	157
5.2 Auswertung der ersten Akteursgruppe: die Schulleiter	164
5.2.1 Darstellung der Schulleiter-Typen	166
5.2.1.1 Der theologisch-pädagogisch orientierte Typ	168
5.2.1.2 Der pädagogisch-bildungspolitisch orientierte Typ	186
5.2.1.3 Der pragmatisch-glaubensorientierte Typ	200
5.3 Auswertung der zweiten Akteursgruppe: die Trägervertreter	215
5.3.1 Trägerperspektive 1: Schule und Religion als verbindende Elemente	215
5.3.2 Trägerperspektive 2: Keine enge Bekenntnisschule, aber Aufzeigen von Religiosität in ihren reichhaltigen Facetten	226

5.3.3 Trägerperspektive 3: Förderung des eigenen Bildungsverständnisses durch beispielhafte Verantwortungsübernahme des Individuums und Verwirklichung von Bildungsgerechtigkeit, um einem von Gott gegebenen Auftrag gerecht zu werden	234
5.3.4 Trägerperspektive 4: Realisierung eines zukunftsorientierten christlich-wertbezogenen Bildungsverständnisses in transparenten Strukturen	242
6. Folgerungen aus den empirischen Ergebnissen	250
6.1 Besondere Charakteristika einer Evangelischen Schule und zentrale Anforderungen an die wichtigsten Akteure im Überblick	250
6.1.1 Der Anspruch, eine gute Schule zu sein	252
6.1.2 Die gemeinsame christlich-ethische Grundierung	256
6.1.3 Starke Schule durch spezifische Profilkennzeichen	257
6.1.4 Zwischenfazit	265
6.2 Wie ist eine gemeinsam getragene Verantwortung von Trägervertretung und Schulleitung auf dem Fundament eines geteilten Grundverständnisses umsetzbar?	266
6.2.1 Gemeinsames Grundverständnis und Anerkennung fachlicher Kompetenz: Basis für eine von gegenseitigem Vertrauen getragene Zusammenarbeit	268
6.2.1.1 Gemeinsames Grundverständnis	269
6.2.1.2 Gegenseitige Anerkennung der fachlichen Kompetenzen	271
6.2.2 Verbindlichkeit und Verlässlichkeit: zwei tragende Säulen für Innovationsprozesse	281
6.2.2.1 Konsens über Verantwortungs- und Aufgabenbereiche – Voraussetzung für eine verbindliche Zusammenarbeit	281
6.2.2.2 Transparenz und Kontinuität – Voraussetzungen einer verlässlichen Zusammenarbeit	295
7. Zusammenfassung: Schule in Freiheit und Verantwortung gestalten	301

Literaturverzeichnis	310
Internetquellen	327
Anhang	328
A.1 Interviewleitfäden	329
A.1.1 Interviewleitfaden A: Trägervertreter	329
A.1.2 Interviewleitfaden B: Schulleiter	334
Tabellenverzeichnis	340
Abbildungsverzeichnis	340